

**Stadtverwaltung Neustadt/Weinstraße  
Oberbürgermeister Marc Weigel und  
Aufsichtsratsvorsitzender der Stadt-  
werke, Stefan Ulrich**  
per Mail

**Fraktionsvorsitzende  
Elke Kimmle**

elke.kimmle@gmail.com  
0151 52893754

**Rainer Grun-Marquardt**

rg-m@gmx.de  
0152 28919376

Neustadt an der Weinstraße, den 01.05.2022

### **Anfrage zur Grundwassermehrentnahme durch die Stadtwerke Neustadt**

Sehr geehrter Oberbürgermeister Marc Weigel,  
sehr geehrter Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, Stefan Ulrich,

die Fraktion von B`90/Die Grünen bittet um die mündliche und schriftliche Beantwortung der folgenden Anfrage im Stadtrat am 18.05.2022 durch die Stadtwerke Neustadt. Gegebenenfalls in Abstimmung mit bzw. durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) und dem Forstamt Haardt. (Bei den Antworten sollen die Anmerkungen zu den Fragen bitte mitberücksichtigt werden.)

Wir beziehen uns hierbei auf den Rheinpfalz-Artikel vom 8.4.2022 "BUND kritisiert Stadtwerke".

1. Wann haben die Stadtwerke einen Antrag auf Erhöhung der Grundwasserentnahme aus den Brunnen im Ordenswald (von 3,5 Mio m<sup>3</sup> auf 4 Mio m<sup>3</sup>) für fünf Jahre bei der SGD gestellt?
2. In welcher Stadtratssitzung wurde diese Erhöhung der Grundwasserentnahme erläutert? Wie Holger Mück, Geschäftsführer der Stadtwerke, in der Rheinpfalz vom 8.4.2022 schilderte, soll dieses Projekt umfassend im Stadtrat erläutert worden sein.
3. Wie ist der derzeitige Stand des Verfahrens zur probemäßig erhöhten Grundwasserentnahme um weitere 0,5 Mio Kubikmeter aus dem Ordenswald? Hat die SGD bereits ihre Zustimmung erteilt? Falls ja, mit welcher Begründung?
4. Mit welchen voraussichtlichen Risiken für die Landwirtschaft im Grundwassereinzugsgebiet Ordenswald ist durch die zusätzliche Grundwasserentnahme (für fünf Jahre und darüber hinaus) zu rechnen?
5. Mit welchen voraussichtlichen Risiken für die natürliche Vegetation im Grundwassereinzugsgebiet Ordenswald ist durch die probeweise Grundwassermehrentnahme zu rechnen?
6. Mit welchen voraussichtlichen Risiken ist durch die zusätzliche Grundwasserentnahme für den Ordenswald zu rechnen (für fünf Jahre und darüber hinaus)?
7. Wie kann ein Monitoring der Stadtwerke/BCE klar zwischen erwartbaren Schäden durch den Klimawandel und zusätzlichen Schäden durch die probeweise Erhöhung der Grundwasserentnahmemenge differenzieren?
8. Um wie viel Kubikmeter ist der Trinkwasserbedarf der Neustadter Bevölkerung in den letzten 15 Jahren gestiegen? Wurden bereits wassersparende (Förder)Maßnahmen ergriffen?
9. Wird der Landkreis Bad Dürkheim die Sattelmühle-Brunnen zur Trinkwassergewinnung nutzen, wenn sich die Stadtwerke Neustadt dort zurückziehen? Ist bekannt, ob der Landkreis die von Geschäftsführer Mück genannten acht Millionen Euro in die Ertüchtigung der Anlagen investieren werden? Wäre die Infrastrukturinvestition in ein zweites Standbein zu den Brunnen im Ordenswald nicht mittel- und langfristig bezüglich der Versorgungssicherheit sinnvoller?

## **Anmerkungen:**

### Zu den Fragen 1, 2 und 3:

Wir bemängeln, dass solch ein öffentlichkeitsrelevanter Vorgang annähernd unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet und ohne Einbeziehung der fachlichen Gremien des Stadtrates, wie beispielsweise dem Umweltausschuss, Naturschutzbeirat oder dem Landwirtschaftsausschuss.

Wir bemängeln auch, dass im Kontext der Erderhitzung mit eindeutigem Rückgang der Grundwasserneubildungsrate um rund 25 Prozent\* keine Umweltverträglichkeitsprüfung für die probeweise Genehmigung einer Erhöhung der Grundwasserentnahmerate vorgeschrieben ist. Wir halten es für unbedingt notwendig, dass die Stadtwerke eine Umweltverträglichkeitsprüfung beauftragen. – Am besten durch ein Institut für Klimafolgenabschätzung, wie beispielsweise das Kompetenzzentrum in Trippstadt (<https://www.klimawandel-rlp.de/ueber-uns/>).

### Zur Frage 4:

Wir rechnen mit Risiken für die Landwirtschaft im Grundwassereinzugsgebiet Ordenswald durch die erhöhte Grundwasserentnahmerate für fünf Jahre und darüber hinaus (bei einer im Anschluss unbefristeten Verlängerung). Wir bitten um eine tabellarische/graphische Antwort auf die Frage, um wie viele Millimeter der obere Grundwasserspiegel in Neustadt in den letzten 15 Jahren gesunken ist. Wissen die Stadtwerke zudem, wie hoch die landwirtschaftliche Entnahmemenge zum jetzigen Zeitpunkt ist und in den letzten 15 Jahren war? (Auch hier Bitte um tabellarische/graphische Antwort.) Es wäre wichtig, die Entnahmerate zu kennen, bevor die Stadtwerke mehr Grundwasser aus dem Gebiet ziehen – insbesondere bei einer künftig weiter sinkenden Grundwasserneubildungsrate.

Die Stadtwerke und die Stadtverwaltung werden - zusammen mit der Landwirtschaft und dem DLR - Konzepte und Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln müssen, um den Wasserverbrauch der Landwirtschaft kurz-, mittel- und langfristig zu senken. Wie zum Beispiel (in südlichen Ländern üblich) mit dem Einsatz von Tröpfchenbewässerung, der reduzierten Verwendung von wasserschwenderischen Beregnungsanlagen, dem Anbau trockenheitsresistenterer Sorten, dem Anlegen von Retentionsflächen und Feuchtgebieten rund um trockene Agrarböden, dem Einsatz des Wassers aus einer neu einzuführenden 4. Reinigungsstufe der Kläranlage - zusammen mit der ESN, ...

### Zur Frage 5:

Wir rechnen mit Risiken für die natürliche Vegetation im Grundwassereinzugsgebiet Ordenswald durch die zusätzliche Grundwasserentnahme für fünf Jahre. Was ist, wenn Schäden in ökologisch hochwertigen (Schutz)gebieten entstehen, diese austrocknen, die Vegetation abstirbt und damit das eh schon existierende Artensterben noch weiter in Neustadt voranschreitet? Hier entsteht ein Haftungsrisiko. Unter Umständen müsste für eine Wieder-Vernässung und Ansiedlung von Pflanzen- und Tierarten gesorgt werden.

### Zur Frage 6:

Wir rechnen zudem mit Risiken für den Ordenswald durch die zusätzliche Grundwassermehrentnahme für fünf Jahre. Denn schon jetzt zeigen sich deutliche Trockenschäden. Was ist, wenn durch die Wasserentnahmeerhöhung noch weitere Bäume und ganze Gebiete im Ordenswald trockenfallen und absterben? Wer übernimmt hier die Haftung?

### Zur Frage 7:

Es stellt sich die Frage, wie ein Monitoring durch die Stadtwerke/BCE zwischen erwartbaren Schäden durch den Klimawandel und den zusätzlichen Schäden durch die probeweise Erhöhung der Grundwasserentnahmemenge differenzieren kann. Nur so könnte nach Ablauf der fünfjährigen Probeentnahme beurteilt werden, ob eine erhöhte Entnahmemenge unschädlich ist oder nicht. Hierfür müssten die erwartbaren Schäden durch den Klimawandel klar im Vorfeld durch Modellrechnungen prognostiziert werden. U.a. müsste errechnet werden, um wie viel Millimeter in den

\*In Rheinland-Pfalz ist die mittlere jährliche Grundwasserneubildungsrate in den vergangenen 15 Jahren um circa 25 Prozent gegenüber dem langjährigen Mittel zurückgegangen; Monitoringbericht RLP 22.12.2021.

letzten 15 Jahren der obere Grundwasserleiter im Grundwassereinzugsgebiet Ordenswald gesunken, wie der Stand heute (2022) ist und wie er in den kommenden Jahren (5, 10, 15, 20 Jahren) aufgrund des Klimawandels voraussichtlich weiter sinken wird. Darauf aufbauend müsste dann berechnet werden, um wie viele Millimeter der obere Grundwasserleiter durch eine Entnahmeerhöhung um 0,5 Mio Kubikmeter für die kommenden Jahren (5, 10, 15, 20 Jahren) weiter sinken würde. Ist dies bereits erfolgt? Kann der Stadtrat die Modellrechnungen erhalten?

Zu den Fragen 4, 5, 6 und 7:

Es müsste mit der Landwirtschaft, dem Forstamt Haardt und den Naturschutzverbänden vereinbart werden, bis zu welchem Wert maximal der obere Grundwasserleiter sinken darf, damit während des Probeversuchs von fünf Jahren keine irreparablen Schäden entstehen können. Über Monitoring könnte dann klar dokumentiert werden, wie stark der obere Grundwasserspiegel gefallen und was dabei mit der Vegetation passiert ist. Immer im Abgleich mit der Prognose. Damit das Monitoring einer demokratischen Kontrolle unterzogen ist, wäre es notwendig, wenn die Messdaten des oberen Grundwasserspiegels und die Dokumentation der Vegetation mindestens alle sechs Monate mit den Landwirten, dem Forstamt Haardt, den Naturschutzverbänden, der Umweltabteilung besprochen sowie im Umwelt-, Landwirtschaftsausschuss und dem Naturschutzbeirat vorgestellt und diskutiert werden. Damit jederzeit die Reißleine für die erhöhte Probeentnahme bei Dokumentation von ersten Schädigungen gezogen werden könnte.

Zur Frage 8:

Bitte zeigen Sie anhand einer Graphik, um wie viel Kubikmeter der Trinkwasserbedarf der Neustadter Bevölkerung in den letzten 15 Jahren gestiegen ist. Wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um den Trinkwasserverbrauch zukunftsgerichtet und angepasst an die derzeit schon stattfindende Klimakatastrophe mit immer heißeren und trockeneren Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten zu senken? Welche Strategien verfolgen die Stadtwerke hier? Welche Anreizideen zum Wassersparen, Regenwasserauffangen bzw. -versickern etc. gäbe es neben einer ausführlichen Information der Bevölkerung? Denn sauberes Trinkwasser wird in Zukunft ein sehr hohes und immer kostbareres Gut werden - das schon jetzt so sparsam wie möglich verwendet werden sollte.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Gez.

Elke Kimmle  
Fraktionsvorsitzende

Rainer Grun-Marquardt  
Fraktionsvorsitzender